

diese Pflanzen invasiv sind, heisst das, dass sich diese schnell verbreiten. Diese Pflanzen nehmen so überhand, dass die natürlichen, heimischen Pflanzen in ihrem Lebensraum eingeschränkt werden. In Schwanden wurde festgestellt, dass sich vor allem die Goldrute und der Sommerflieder ungebremsst ausbreiten. Ziel dieses Projektes soll nun sein, dieser ungeahnten Verbreitung Einhalt zu gebieten. Mit den interessierten Kreisen soll ein Aktionsplan erstellt und mit freiwilliger Arbeit diese massive Verbreitung gestoppt werden.

**Das Kultur- und Begegnungszentrum**

In allen Umfragen über die Zukunft in Schwanden wurde das Fehlen eines Begegnungsortes in Form eines Tea Rooms oder Beizlis festgestellt. Eine Arbeitsgruppe hat sich nun diesem Wunsch angenommen und ein Projekt ausgearbeitet. In den Betrachtungen mussten die mögliche Nachbarschaft und der Standort, die baulichen und wirtschaftlichen Fragen und auch das Betriebskonzept einfließen. Man stellte fest, dass ein Gastwirtschaftsbetrieb im Dorfkern mit seinen Immissionen nicht gern gesehen wäre. Andererseits musste berücksichtigt werden, wo sich während des Tages sehr viele Leute und potentielle Gäste aufhalten würden. Diese zwei zentralen Punkte gaben den Ausschlag dafür, dieses Kultur- und Begegnungszentrum auf der Lamm, oberhalb des Schulhauses und der Platzgeranlage anzusiedeln. Dieser Ort lässt sich vom Dorf in einigen Minuten erreichen. Hier finden sich viele Leute zum Wandern, Joggen, Walken, Biken und Fussballspielen ein.



Die Arbeitsgruppe hat sich nach Prüfung aller zur Diskussion stehenden Fragen entschlossen, dem Gemeinderat einen Antrag für einen Projektkredit zu sprechen, der die Fragen der baulichen Verhältnisse und der wirtschaftlichen Fragen abklärt. Die Arbeitsgruppe kann sich vorstellen, dass dieser Kultur- und Begegnungsort mit einem einzigartigen Gebäude im Jahre 2011/2012 eingeweiht werden kann.

*Fredi Sommer*

**Schüler von Ernst Buri**

Der legendäre Schwander Lehrer Ernst Buri hat mehrere Generationen von Schülerinnen und Schülern geprägt. Er gilt als Paradebeispiel eines Lehrers aus der Zeit 1931 – 1973. Vieles hat sich in der Schule und im Schulwesen verändert, geblieben sind Kinder, die die Schule besuchen müssen. Wir möchten nun den ehemaligen Schülern von Ernst Buri die Gelegenheit bieten, sich mit dem neuen Schulsystem und den heutigen Schülern zu treffen. Ein Austausch an Erfahrungen und Erlebnissen aus der Schule von gestern und heute.

Dieses Treffen soll im August/September 2010 stattfinden und wird von Alfred Fischer mit der 5. Klasse der Schule Schwanden vorbereitet. Die ehemaligen Schüler von Ernst Buri sind aufgerufen sich bei mir zu melden.

Fredi Sommer, Schwanderstrasse 68,  
3855 Schwanden  
fredi.sommer@swissonline.ch  
oder Tel. 031 991 12 14

*Fredi Sommer*

**Veranstaltungskalender 2010**

**Samstag, 6. Februar 2010**

Suppen und Backwarenverkauf

**Samstag, 20. März 2010**

Ofenhaus Stutzli: Suppen- Brot und Backwarenverkauf zu Gunsten einer Organisation der Krebshilfe

**Ostermontag, 5. April 2010**

Traditioneller Osterbrunch mit dem Osterhasen

**Mai 2010**

Schwanden bewegt, siehe Programm

**Im Sommer**

Sonnenblumenwettbewerb

**Samstag, 21. August 2010**

Schwandertag beim Gemeindehaus

**Im November/Dezember**

Kerzenziehen

**Herausgeber:** Dorfkommision Schwanden



**Schwanderzeitung** Nr. 19 Januar 2010

Liebe Schwanderinnen und Schwander

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches 2009 und sind schon wieder daran, all die Herausforderungen für 2010 in Angriff zu nehmen.

Wir freuen uns darauf, das neue Jahr zusammen mit Euch allen zu meistern und viele schöne Momente gemeinsam zu erleben.

die Mitglieder der Dorfkommision

**Wer kennt Schwanden?**

Auflösung aus Nr. 18: Haus Nr. 6, Rütistrasse

Wo sind wir diesmal?



**Schwanderwitz**

E Schwander hed eis gseid, o der sterchscht Fehnnsturm chenni siim Huusli niid anhan. D Wirzi dervo rrecken bis i d Erschparniskasse z Briens.

**Bärhag**

Kolumne von We. Kobi

Verschiedene Schwanderbürger stellen sich auf den Standpunkt, es müsse unbedingt ein Treffpunkt eingerichtet werden. Wie soll das «emelo» bewerkstelligt werden? Ja, ganz einfach, es muss ein Schwerpunkt gesetzt werden, ungefähr dort beim Mittelpunkt. Auch beim Aussichtspunkt könnte natürlich ebenso gut so ein Punkt errichtet werden. Die Frage ist natürlich berechtigt, würden sich die Leute wirklich dort auch treffen. Ebensogut könnte das auch beim Vermessungspunkt sein, dort wo man sich streitet wegen Grenzabständen und Grenzverläufen. Einen weiteren wichtigen Punkt dürfen wir nicht ausser Acht lassen, das ist das Problem mit dem Blickpunkt. Es darf doch nicht sein, dass gerade hier nicht wenigstens versucht wird, auf den Ausgangspunkt zurück zu gehen, und die Sache dann einmal so richtig auf den Punkt zu bringen. Zum Beispiel beim Verkehrsknotenpunkt im Derfli. Hier ist der geeignete Platz sich zu treffen. Im Bushüttli, im Lädeli, auf dem Bänkli, beim Gemeindehaus. Doch einen wichtigen Punkt haben wir noch vergessen. Da die Schützen den Hut, besser gesagt den Karabiner, ins Korn geworfen haben, ist es ihnen von nun an untersagt, im Grebli den Druckpunkt zu fassen. Schade, denn von nun an gibt es nur noch den einen Verein in Schwanden, der jeweils nebst Hauptversammlung, auch noch einen weiteren Höhepunkt im Vereinsleben kennt, den «Brotbacktag». Natürlich setzt sich der Verein vehement für unsere Umwelt ein, kämpft gegen eventuelle Verschandelungen und pflegt und hegt vergessene Pfade. Sorgt sich um einen gesunden, gepflegten Wald. Einen wichtigen Verein hätte ich bald vergessen, es ist der Verein mit den vielen aktiven Mitgliedern, denen es am Herzen gelegen ist, den Mitbürgern Freude und Geselligkeit zu bieten, zum Beispiel beim Seniorenmittagessen. Das ist ein wichtiger Treffpunkt, somit haben sie das Ganze eigentlich auf den Punkt gebracht: «Treffpunkt ist dort, wo man sich trifft – punktum!» Zum Schluss wäre nur noch der Siedepunkt zu erwähnen, davon aber ein anderes Mal, oder auch nicht. Hierzulande erhitzen sich nämlich die Gemüter bis zum Siedepunkt wegen einer einzigen Sache, und die liegt erst noch in der Luft! Jetzt ist nur noch das Doppelpunkt an der Reihe, und das i-Pünktlein fehlt auch noch, und um die ganze Sache auf den Punkt zu bringen, heisst es jetzt: «Schluss, fertig – Punkt!»

Somit sind wir nach einem erfolgreichen Start glücklich beim Schlusspunkt gelandet.

## Interessantes vom Glyssibach

Als Korrespondent der Schwanderzeitung habe ich Euch bisher bekanntes und weniger bekanntes vom Glyssibach berichtet. Das Unwetter am Glyssibach im Jahre 2005 wurde in verschiedenen Publikationen beschrieben und bearbeitet. Ein Lied, das dieses Unwetter beschreibt fehlt noch. Zu der Melodie des wundervollen Songs von Rhonda Vincent «I've Forgotten You» habe ich einen Text mit dem Titel «Dr Wiudbach» verfasst. Ihr könnt Euch das Lied auf der Webseite [www.fredisommer.ch](http://www.fredisommer.ch) anhören.



### Dr Wiudbach,

Gesch Du dert die schwäre schwarze Rägewouche  
am Grat na cho  
Itz fads afa rägne, schwäri grossi Tropfe u no meh  
Es schiint nümme wöue z'höre  
es ragnet unändlech lang  
D Bäch u Flüss chöme mächtig gross derhär  
D Bäch und Flüss chöme mächtig gross derhär,  
mir chöi nüt dr gäge unternäh

#### Chorus:

We de so über e See ab luegsch, das macht di frei  
Im Wasser spiegle d'Bärg i aune Farbe uf däm  
türkis Grund  
Aus isch wie verzouberet u zum Griffe nach  
Aus Schlimme isch verbi,  
es fad wieder aus vo vore a  
Aus Schlimme isch verbi,  
es fad wieder aus vo vore a

Es ragnet u ragnet, dr Bach chunt höch  
u bringt vii Schutt  
Mir müesse ga, er schwemmt üs schüschi no furt  
Es rumplet u rumoret die ganzi Nacht,  
mir gseh nümme meh  
Dr Morge chunnt ziitig,  
s isch nümme so wies mau isch gsi  
Dr Morge chunnt ziitig,  
s isch nümme so wies mau isch gsi,  
nei, nei, nei, nei

#### Chorus

D' Schädle ud's Leid si unermässlich,  
es het aus zuedeckt.  
Aber gömers aui a u sorge derfür,  
dass d' Sonne wider schiint.  
Vili frömde Lüt si cho häufe, was für nes Gfüel  
Näme mers i'd Hand u packes itz a wie ging  
Näme mers i'd Hand u packes itz a wie ging,  
wös so am beschte isch, ja, ja, ja, ja

#### Chorus

Ds Unglück isch verbi ud  
ds Wasser plätschert über d' Steine  
Ggesch wie itz wie d' Ching  
am Wasser so Fröid hei  
Di Grosse sitze gmüetlech am Ufer  
rede und hei fun  
Au si glücklech u zfride. ds Läbe isch wieder da  
Au si glücklech u zfride. ds Läbe isch wieder da,  
ja ds Läbe isch wieder da

#### Chorus

.....

## 1. Schwander Adventskalender

Die Dorfkommision Schwanden hat in der Weihnachtszeit des Jahres 2009 zum ersten Mal die Idee eines Schwander Adventskalender in die Tat umgesetzt. Nicht ein Tisch- oder Wandkalender, nein Adventsfenster an 24 Häusern. Wie wir gesehen haben, ist dies voll gelungen und der Erfolg ist schwierig in Worte zu fassen. Ich meine der Erfolg ist überwältigend. Überwältigend in dem Sinne, dass diese Fenster den Gastgebern, den Besuchern und der Gemeinschaft in Schwanden reichlich gute Begegnungen und Gespräche erleben liessen. Eben richtig Weihnachten.



In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass sich Menschen finden lassen an einer solchen

Veranstaltung teilzunehmen. Dass es letztendlich so viele waren, das liegt wahrscheinlich an den Bewohnern von Schwanden. Jedes der Fenster hatte seinen eigenen Charakter und Ausstrahlung. Sie zeigten die Kreativität der Ersteller. Auch die offenen Türen haben viele sehr angesprochen. Überall gab es gute Gespräche und ein warmherziges Beisammensein.

Ein herzliches Dankeschön gilt den unzähligen Machern der wunderbaren Adventsfenster sowie der Dorfkommision, im Besonderen Nelly Egger und Iris Mäder, die diesen Adventskalender initiiert und organisiert haben.

Fredi Sommer

.....

## Schwanden – wir gestalten unsere Zukunft

Am 19. Juni 2009 lud der Gemeinderat von Schwanden seine Bürger und andere Interessenten zu einer Veranstaltung mit dem Titel «Schwanden – wir gestalten Zukunft» ein. Ziel dieser Veranstaltung war für Schwanden in die Zukunft zu blicken, sich zu überlegen in welche Richtung sich Schwanden bewegen soll. Was es in unserem Gemeinwesen noch alles zu verbessern, ergänzen oder gar neu zu gestalten gäbe. Das heimelige Schwanden, eine Gemeinde für und mit den Bürgern und Bewohnern will in dieser Zeit nicht stillstehen und man ist sich bewusst, dass grosse gesellschaftlich Veränderungen anstehen. So packen wir's an.

Arbeitsgruppen bearbeiten Themen nach einem Einführungsreferat vom Zukunftsforscher Hannes Rohner, die die Entwicklung in und um Schwanden beschäftigen. Es wurden viele Themenbereiche angesprochen wie zum Beispiel stilles Gewerbe ansiedeln, Dorfplatz, Brunnen, Dorfbeizli, Spielplatz, Sonnen- und alternative Energie, Bauland erschliessen, Kneipp Trail, Kunst als Angebot. An der Versammlung wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, die verschiedene Themen eingehender bearbeiten soll und die Resultate an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2009 vorlegen sollte.

Die Arbeitsgruppe nahm am 23. Oktober 2009 ihre Arbeit auf. Die verschiedenen Themen wurden nach Dringlichkeit und Bewertungen in weiteren drei Arbeitsgruppen bearbeitet, so durften an der Gemeindeversammlung die Schwander von den Vorstellungen der Arbeitsgruppen Kenntnis nehmen.

### Energie Schwanden

Die Referenten legten dar, dass die nicht erneuerbaren Energien, wie Erdöl und Gas knapp werden. Da sich ein grosser Verteilungskampf um diese Energiequel-

len entwickeln wird. Die Preise dieser Stoffe werden massiv ansteigen. Die Arbeitsgruppe schlägt als erstes vor, den Anteil der Energiequellen Erdöl und Gas durch Alternativen wie Energie aus Holz oder der Sonne, evtl. auch Wasser zu ersetzen. Für die Erschliessung dieser Energien werden dem Gemeinwesen eine Führungsrolle zugesprochen. Das Gemeinwesen soll nebst der eigenen Realisierung von Massnahmen die privaten Energienutzer unterstützen. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, eine Arbeitsgruppe unter Einbezug von Fachleuten, die die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der Alternativen prüfen sollen und konkrete Projekte und Massnahmen entwickeln sollen. Schwanden als Vorreiter in Sachen Sonnen- und Alternativenenergien im Berner Oberland, das ist Zukunft!

### Schwanden als erfolgreicher und gefragter Wohnort

Unter diesem Titel hat die Arbeitsgruppe eine Möglichkeit zur Verbesserung der Lebensqualität in Schwanden das Projekt für die Belebung und Ergänzung des Schwander Lebensweges bearbeitet.



Der Lebensweg soll zu einer einzigartigen Lebensoase und ein Weg zur Bewahrung und Erlangung von Gesundheit und Lebensfreude werden. Der Schwander Lebensweg soll mit einem Naturlehrpfad, einem Kneippweg mit Barfuss-Parcours und einem Naturspielplatz ergänzt werden. All diese Massnahmen tragen dazu bei, dass ein überschaubares und natürliches Freizeitangebot entsteht. Der Lebensweg wird zum Wechselspiel zwischen Entdeckung, Bewegung und Erholung.

Die Entwicklung dieses Projektes soll eine Arbeitsgruppe weiterverfolgen und die Ideen und Vorstellungen in den Jahren 2010/2011 praxisgerecht umsetzen.

### Invasive Neophyten

Biologie ist ein Fachgebiet, das an der Schule und der Universität gelehrt wird. Aber dass an einer Gemeindeversammlung ein Einführungsreferat in Bezug auf die Invasiven Neophyten gehalten wird, ist eher selten. Neophyten sind Pflanzen, die in unseren Breitengraden nicht heimisch sind und meistens von Übersee eingeführt wurden/werden. Wenn